

Gemeindeammänner-Vereinigung Bezirk Kulm

## Regierungsrat und Gemeindevertreter tauschten sich aus

Die Gemeindeammänner-Vereinigung des Bezirks Kulm hielt ihre Herbsttagung mit Rundgang durch den Gasthof Ochsen in Schöffland ab. Regierungsrat Dieter Egli sprach Themen an, die Kanton und Gemeinden betreffen. Der Oberkulmer Gemeindeammann Roger Schmid übernahm das Präsidium der Ammänner-Vereinigung Kulm.

Wenn die Gemeindeammänner des Bezirks Kulm tagen, dann steht auch eine Betriebsführung auf dem Programm. Am Schöffler Tagungsort führte diese in den Gewölbekeller des Gasthofs zum Ochsen. Während Ochsenwirt Danilo Senn den Apéro servierte, orientierte Gasthofinhaber Daniel Frey über die 500-jährige Geschichte des Hauses, von der ersten urkundlichen Erwähnung bis zu Übernahme und Restaurierung.

Der geschäftliche Teil der Versammlung wurde im Bürgersaal abgewickelt. Regierungsrat Dieter Egli, seit Januar 2021 im Amt, lobte die Arbeit, die auf Gemeindeebene geleistet wird - wollte aber auch hören, wo der Schuh drückt. Der für das Departement Volkswirtschaft und Inneres zuständige Regierungsrat thematisierte Covid-19, die duale Polizeiorganisation mit Kantons- und den 15 Regionalpolizeien versus Einheitspolizei und die Notwendigkeit der verschiedenen Digitalisierungsprojekte. Speziell sprach er die Automatisierung von Wahlprozessen, die Digitalisierung im Ausländermeldewesen und den Aufbau einer Wis-



Gruppenbild mit Regierungsrat (von links) Die Gemeindeammänner des Bezirks Kulm mit Niklaus Boss, Teufenthal, Martin Goldenberger, Schlossrued, Rolf Buchser, Schöffland, Peter Lenzin, Beinwil am See, Janine Murer, Leimbach, Regierungsrat Dieter Egli, Lukas Spirgi, Leutwil, Jacqueline Hausmann, Holziken, Martin Widmer, Impuls aargauSüd, Lis Lüthi, Regionalverband Suhrental, Roger Schmid, Oberkulm, Renate Gautschy, Gontenschwil, Peter Walz, Gemeindegemeinschaft Reinach, Daniel Heggli, Zetzwil und Josef Willi, Dürrenäsch. BILD: AWE

sensdatenbank an. Den Finanz- und Lastenausgleich zu überprüfen, eine Revision des Steuergesetzes und die mittel- oder langfristige Revision der Gemeindegesetzgebung stuft er als weitere, grosse Herausforderung ein. Den Wortmeldungen nach, herrschte die Meinung unter den Gemeindeammännern vor, dass sich das duale Polizeisystem mit Regional- und Kantonspolizei eingespielt habe, und es sich eine Umstrukturierungsmüdigkeit bei den Gemeinden bemerkbar mache. Regierungsrat Dieter Egli konnte sich

über mangelndes Feedback nicht klagen und trat die Heimreise mit einem vollen Rucksack an Wünschen aus den Gemeinden an.

Einstimmig wählten die anwesenden Männer und Frauen den Oberkulmer Gemeindeammann Roger Schmid zum neuen Präsidenten des Bezirksverbands, er löst Renate Gautschy ab. Niklaus Boss, Teufenthal, wird im Vorstand der Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau ab 1. Januar 2022 Martin Heiz ersetzen.

ALFRED WEIGEL

Leserforum

### Kein Jugendfest 2022 in Buchs?

Der Gemeindeammann Urs Affolter kommentiert den wachsenden Schuldenberg der Gemeinde Buchs wie folgt: «Wir sind gemäss Finanzstrategie auf Kurs». Die am Montag vom Buchser Gemeinderat gemachte Ankündigung, das Buchser Jugendfest 2022 vor allem aus finanziellen Gründen ausfallen lassen zu wollen, irritiert sehr. Wir alle kennen das vom Gemeinderat gemachte Versprechen, trotz Zusammenschluss mit der Schule Aarau alle drei Jahre ein eigenes Dorffest zu organisieren und durchzuführen. 2018 haben wir das letzte Jugendfest gefeiert, das für 2021 versprochene Fest wurde «wegen Corona» abgesagt.

Für 2022 soll nun das Jugendfest aus «finanziellen Gründen» wieder nicht stattfinden. Kinder und Jugendliche sollen nach der Idee des aktuellen Gemeinderates Buchs für eine bürgerliche verfehlte Finanzpolitik auf ein Fest verzichten, um einen Beitrag zur Schöpfung des Budgets zu leisten! Diese Politik will und kann ich nicht unterstützen. Ich hoffe sehr, dass der Einwohnerrat von Buchs an seiner nächsten Sitzung diesen indiskutablen gemeinderätlichen Vorschlag ablehnen wird.

WERNER SCHENKER,  
EINWOHNERRAT GRÜNE BUCHS

### Schöffland: Gemeinderat informiert einseitig

In der Medienmitteilung betreffend Nutzungsplan Mühleareal/Hegmatte schreibt der Schöffler Gemeinderat folgendes zum Bericht, den er auf Verlangen der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission (EHNK) beim Fachbüro «Denkmalwerkstatt» bestellt hat: «Das vorliegende Fachgutachten untermauert mit der Empfehlung zur Unterschutzstellung einzelner Bauten im Mühleareal den Bahnstandort in der Hegmatte weiter. Ein Ausbau der Bahnanlagen im Mühleareal ist mit den Empfehlungen des Fachberichts nicht zu vereinbaren.»

Der Auftrag der Gemeinde an die Denkmalwerkstatt lautete: a) Baugeschichtliche Untersuchung der Oberen Mühle (...); b) Empfehlung zur Projektoptimierung des geplanten Depotbaus mit Werkstatt am vorgesehenen Standort Hegmatte (...). Letzteres war von der ENHK gar nicht verlangt worden, zudem gibt es für die Hegmatte bisher keine rechts- oder behördenverbindliche Planung.

Im 117-seitigen Bericht der Denkmalwerkstatt steht auf Seite 9: «Der Standort des Depots in der Hegmatte (...) steht im Widerspruch zu den Erhaltungszielen des ISOS.» (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz). Auf Seite 109 kommt der Bericht zum Schluss: «Die Hegmatte gehört zu den Standorten, die unabhängig von der Positionierung des Depotgebäudes (...) einen Riegel zwischen Siedlungsgebiet und Umland bilden. In der Landschaftsschutzzone gelegen und gemäss ISOS in seiner Beschaffenheit als Kulturland oder Freifläche zu erhalten, kann das Depot aus raumplanerischer Sicht - im Gegensatz zur Beurteilung in der Standortevaluation - nicht als geeignet betrachtet werden.»

Die Medienmitteilung des Gemeinderats ist aus unserer Sicht irreführend und ungenau. Als konstruktiven Schritt in dieser Angelegenheit schlagen wir vor, dass der ganze Bericht der

«Denkmalwerkstatt» auf der Homepage der Gemeinde Schöffland veröffentlicht wird, damit sich die Schöffler Stimmbürgerinnen und Stimmbürger selber informieren und sich eine eigene Meinung bilden können.

SOPHIE LUSTENBERGER  
FÜR DEN VEREIN «PRO  
LANDWIRTSCHAFTSZONE  
HEGMATTE» SCHÖFFLAND

### Warum behindert uns das Migrations-Amt?

Täglich hören wir, dass der Schweiz Fachkräfte im Medizinbereich fehlen. Politiker werden nicht müde uns zu erklären, dass wir unbedingt mehr Fachkräfte aus dem Ausland brauchen. Leider sieht aber die Realität, ganz anders aus; ich habe in meiner Physiotherapiepraxis ganz schlechte Erfahrungen mit dem Migrationsamt des Kantons Aargau gemacht.

Leider gibt es auch in der Physiotherapie einen absoluten Mangel an guten Physiotherapeuten. Auf ein Inserat kommen meist keine Bewerbungen. Im Stellenportal des Schweizer Physiotherapeutenverbandes sind mittlerweile über 300 Stellen ausgeschrieben. Umso erfreuter war ich, als sich kürzlich ein Physiotherapeut aus Deutschland bei mir beworben hat. Beim näheren Hinsehen stellte sich heraus, dass dieser Therapeut einen albanischen Pass hat und zwei Jahre in Deutschland gearbeitet hat.

Seine Bewerbung lässt bei jedem Arbeitgeber das Herz höherschlagen. Der Bewerber hat seine Ausbildung mit einem vierjährigen Studium an der Universität in Rom abgeschlossen - immerhin ein EU-anerkannter Abschluss! Sein Diplom wurde vom Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) anerkannt. Er spricht 5 Sprachen, hat 10 Jahre Berufserfahrung, hat ein Buch über Schulterrehabilitation bei Volleyballspielern geschrieben und beherrscht die deutsche Sprache fließend in Wort und Schrift.

Nach schweizerischem Gesetz müssen Arbeitgeber eine Stelle 5 Wochen bei der Regionalen Arbeitsvermittlung (RAV) und europaweit ausschreiben, bevor man einen Bewerber aus einem Drittstaat anstellen darf. Wenn sich niemand bewirbt, kann man gemäss Gesetz eine Arbeiterlaubnis beantragen.

Im Vertrauen auf das Gesetz und die hervorragenden Qualitäten des Physiotherapeuten, machten uns Hoffnung auf einen positiven Bescheid. Leider haben wir die Rechnung ohne das Aargauer Migrationsamt gemacht. Ohne rechtliche Ausführungen wurde uns erklärt, dass albanische Staatsbürger grundsätzlich keine Arbeitsbewilligung als Physiotherapeuten im Aargau erhalten.

Die Ablehnung des hochqualifizierten Arbeitnehmers hat uns ziemlich sprachlos gemacht. Wir haben uns gefragt, was die Gründe für diese Ablehnung sind. Auch unser Anwalt konnte keinen Gesetzestext finden, welcher Drittstaaten Physiotherapeuten die Arbeiterlaubnis verbietet. Wenn das Migrationsamt Aargau behauptet, dass es gemäss ihren Erfahrungen möglich ist, derartiges Personal auf dem Schweizer Arbeitsmarkt bzw. unter EU/EFTA-Staatsangehörigen zu finden, darf es uns die Bewerbungsunterlagen dieser Physiotherapeuten gerne zusenden, ich bin dafür sehr dankbar.

HEINZ KURTH,  
GESUNDHEITZENTRUM  
UNTERENTFELDEN

Unterentfelden

## Wasserschaden im Kindergarten

Die starken Regenfälle diesen Sommer verursachten einen grossen Wasserschaden in den beiden Kindergärten Moosacker 1 und 2. Damit die Böden saniert werden können, muss der Unterricht ausquartiert werden. Aufgrund des knappen Schulraums in Entfelden grenzt die Aufgabe an ein logistisches Zauberstück.

Für die unumgängliche Sanierung ist mit bis zu zwölf Wochen zu rechnen. Die beiden Kindergärten müssen während dieser Zeit extern verlegt werden. Die Arbeiten werden in den Herbstferien aufgenommen. Alle Eltern wurden bereits vorgängig informiert. Momentan bereiten die Lehrpersonen den Umzug vor.



Der Kindergarten Moosacker 1 und 2 hielt den starken Regenfällen nicht stand. Die Sanierung dauert bis zu zwölf Wochen. Bild: Schule Entfelden

**Busdienst nach Oberentfelden**  
Mithilfe des Hauswartteams und einer Umzugsfirma werden die Kindergärten am 1. Oktober disloziert. Die Kindergärten haben an diesem Tag Turnunterricht. Die Einrichtung der Provisorien erfolgt in den Herbstferien. Ab 18. Oktober findet der Unterricht dann dort statt. Die Kinder vom Moosacker 1 werden im Kindergarten Pappelweg 4 in Oberentfelden unterrichtet. Sie werden mit einem Bus nach Oberentfelden gebracht und auch wieder abgeholt. Die Kinder vom Moosacker 2 werden im alten Pavillon, an der Roggenhausstrasse in Unterentfelden, beim Schul-

haus Feld, einquartiert.

### Versicherungsfall

Die Schulleitung ist bestrebt, den Unterricht während der Übergangszeit für die Kinder so unbeschwert wie möglich zu gestalten. Die Lehrpersonen werden den Umzug mit den Kindern sorgfältig besprechen. «Die Organisation ist nicht ganz simpel und die Schulraumknappheit in Entfelden wird einmal mehr deutlich. Wir sind aber froh, immerhin auf eigene Raumressourcen während der Übergangsphase zurückgreifen zu können», sagt Marie-Theres Bobst, Schulleiterin Kin-

dergarten an der Schule Entfelden. Die Sanierung kostet rund 60'000 Franken. Nebst einem geringen Selbstbehalt werden die Kosten vollumfänglich von der Versicherung getragen.

### Rückbau angesagt

Der Masterplan Gebäudeentwicklung der Arbeitsgruppe Schulische Immobilien sieht vor, den Doppelkindergarten Moosacker aus dem Jahr 1973 in den nächsten Jahren rückzubauen. Der Ersatz ist dereinst in einen Schulhaus-Neubau zu integrieren. Gleiches gilt für den 2003 errichteten Pavillon Roggenhausen. KSE



riposa  
FESTIVAL

# MATRATZEN

## FESTIVAL

20 JAHRE  
BESSER SCHLAFEN

JETZT JUBILÄUMS-PREISE!

MATRATZE JUBILÉ  
STATT 1'450.-  
NUR 990.-

13.9. - 13.11.21  
**HAUSMESSE**  
Profitieren Sie!

möbelmärki.swiss

# möbel märki

Hunzenschwil  
Ausfahrt Aarau-Ost